

Kennzeichen für Organisationseinheiten von Körperschaften öffentlichen Rechts (Verwaltungskennzeichen) Integration weiterer Bereiche (Organisationskennzeichen)		Konvention	
		VKZ 1.2.0	
		Empfehlung	
Kurzbeschreibung:	<p>Für eine Reihe von E-Government-Anwendungen ist ein eindeutiges Kennzeichen für Organisationseinheiten der öffentlichen Verwaltung (VKZ) erforderlich.</p> <p>Da bereits verschiedene Schlüsselssystemen für Teilbereiche der öffentlichen Verwaltung bestehen, soll ein Überbau über bestehende Systeme geschaffen werden.</p> <p>Das Kennzeichen soll für folgende Bereiche verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portalverbund • Vernetzung von Verfahrensinformationen • Verzeichnisdienste • Elektronische Signatur (Zeichnungsberechtigungen) <p>Die Verwaltung des Kennzeichens für Teilbereiche der dargestellten Organisationen soll durch diese selbst dezentral erfolgen können.</p> <p>Das vorliegende Dokument beschreibt die Systematik des Verwaltungskennzeichens und die Form der Wartung der zugehörigen Informationen.</p> <p>Für die Integration weiterer Bereiche wird die Systematik zum Organisationskennzeichen erweitert</p>		
Autor(en):	Franz Grandits	Projektteam /	Verfahrensvernetzung
Beiträge von	Rainer Hörbe Harald Stradal	Arbeitsgruppe:	
Stelle:	Vorgelegt am:	Angenommen am:	
Bund	28.3.2007	20.04.2007	
Länder	28.3.2007	20.04.2007	
Gemeindebund	28.3.2007	20.04.2007	
Städtebund	28.3.2007	20.04.2007	

Verwaltungskennzeichen (VKZ), Organisationskennzeichen (OrgKZ)

Von der öffentlichen Verwaltung Österreichs wird eine große Vielfalt von Verfahren bzw. Leistungen angeboten. Die Erbringung dieser Leistungen erfolgt durch unterschiedliche Gebietskörperschaften bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts.

E-Government bedeutet eine umfassende Unterstützung dieser Verfahren mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnologie. Für ein verbessertes Bürgerservice und eine höhere Effizienz sind die zugehörigen Informationssysteme übergreifend zu nutzen. Weiters gibt es die Anforderung, einzelne E-Government-Anwendungen über Schnittstellen zu koppeln

Neben der Definition von Schnittstellen ist dafür eine Reihe von Schlüsselsystemen notwendig. Eines dieser Schlüsselsysteme ist ein österreichweit eindeutiges Kennzeichen für Behörden und sonstige Verwaltungsstellen im folgenden Verwaltungskennzeichen genannt (VKZ).

Aus folgenden Teilbereichen liegen zur Zeit Anforderungen für ein derartiges Kennzeichen vor:

- Portalverbund
- Vernetzung von Verfahrensinformationen
- Verzeichnisdienste
- Elektronische Signatur (Zeichnungsberechtigungen)

An das Verwaltungskennzeichen werden folgende **Anforderungen** gestellt:

1. Das Kennzeichen soll Einrichtungen der staatlichen Verwaltung sowie der Körperschaften des öffentlichen Rechts eindeutig umfassen.
2. Es soll bestehende Kennzeichensysteme (zB. für Gemeinden, Schulen) weitgehend integrieren oder aus solchen Systemen automatisch ableitbar sein.
3. Das Kennzeichen soll leicht merkbar und möglichst kurz sein. Es kann daher auch alphanumerische Zeichen enthalten.
4. Aus dem Kennzeichen soll ableitbar sein:
 - zu welcher Verwaltungsebene die Gebietskörperschaft gehört und
 - wenn möglich, welchem Bezirk/Land die Gebietskörperschaft zuzuordnen ist
5. Das Kennzeichen soll auch im Rahmen einer vorgegebenen Struktur um die internen Organisationseinheiten erweitert werden können.
6. Die Wartung des Kennzeichens soll möglichst einfach durch die jeweiligen Oberbehörden oder entsprechende übergeordnete Stellen erfolgen können (dezentrale Wartung).

-
7. Änderungen in der Bezeichnung oder Struktur sollen nur im Stammverzeichnis erfolgen. Referenzen auf das Kennzeichen sollen automatisch nachgezogen werden.

Diese Anforderungen lassen sich größtenteils auf einen gemeinsamen Nenner bringen. Der nachstehende Vorschlag schlägt daher folgende Schlüsselbegriffe vor:

- Ein alphanumerisches Kennzeichen (Verwaltungskennzeichen kurz VKZ) für Anzeige und Suche. Dieses Kennzeichen
 - gliedert sich in die Verwaltungsebenen Bund (inkl Bundeseinrichtungen in den Ländern), Länder sowie Städte und Gemeinden und
 - orientiert sich an der Systematik des Österreichischen Amtskalenders.
- Einen internen Schlüssel(Org-Id) zur Speicherung von Verweisen auf das Kennzeichen. Dieser Schlüssel trägt keinerlei Informationen über die abgebildete Stelle

Für die Nutzung von portalverbundfähigen Anwendungen (ZMR, Grundbuch) durch Organisationseinheiten außerhalb der Verwaltung wird das Konzept zum Organisationskennzeichen (OrgKZ), erweitert.

(1) Systematik des VKZ

Derzeit bestehen unterschiedliche Schlüsselsysteme für Teilbereiche der öffentlichen Verwaltung (z.B. die Gemeindekennzahl). Das vorgeschlagene System soll keinen neuen Schlüssel einführen, sondern einen Überbau über bestehende Systeme bilden.

Folgendes Schema wird dafür vorgeschlagen:

E	BER	-	SCHL
----------	------------	----------	-------------

E: Ebene (Länge = 1 Zeichen) z.B.

B = Bund

L = Land

G = Gemeinde

K = Kammern

S = Sozialversicherung

X = Privatrechtlicher Bereich: Einzelne Anwendungen der Verwaltung (ZMR, Firmenbuch, Grundbuch etc.) richten sich nicht nur an Körperschaften öffentlichen Rechts sondern auch an den privatrechtlichen Bereich.

BER: Bereichskennung (Länge: im Regelfall bis zu 3 Zeichen) z.B.

Teilbereich	Verwaltende Stelle
GGA*	Statistik Österreich
L1BH*	Amt der Burgenländischen Landesregierung
GWU-60710*	Stadt Hartberg

Ebenso kann die Verwaltung zugehöriger Attribute wie Adressen nach demselben Schema delegiert werden:

Teilbereich	Verwaltende Stelle
GGA-6*	Land Steiermark

(2) Systematik der Org-Id

Für die Speicherung von Querverweisen zu Verwaltungseinheiten ist die Org-Id zu verwenden. Dadurch können Änderungen des VKZ durch Umbenennung oder Strukturänderung effizient abgebildet werden. Der Wert der Id orientiert sich an der Aufgabe. Bleibt sie weitgehend gleich, wird die Id beibehalten. Änderungen der Zuordnung bzw der rechtlichen Stellung, der Bezeichnung usw. führen nicht zur Änderung der Id. Die Org Id ist wie folgt aufgebaut:

Owner	:	ID
--------------	----------	-----------

Owner(max 10 Zeichen): Id der Stelle, welche die ID vergibt. Dies sagt nichts über die Beziehung zu den Organisationseinheiten. Sie ist vielmehr nur als Dienstleister für die Id-Vergabe zu sehen. Der Owner orientiert sich am Verwaltungskennzeichen. Beispiele dafür sind:

B: Bund
Lx: Land x

ID: Alphanumerischer Text (A-Z, 0-9) als fortlaufende ID (max 10 Zeichen)

Durch die Aufteilung der Org-Id in Owner-Bereiche können bestehende Id's unverändert eingebunden werden

Für den Bund wird eine einheitliche Registratur eingeführt. Vom Verzeichnisdienst ldap.gv.at wird ein entsprechendes Webservice zur Verfügung gestellt, mit dem Org-Ids elektronisch angefordert werden können. Dabei können Bezeichnung und weitere Attribute in das Verzeichnis erfasst werden.

(3) Schnittstellen und Organisation der Vergabe

Über definierte Schnittstellen können von den Servern der jeweiligen Organisation folgende Informationen abgerufen werden:

- eine Übersicht über die aktiven verwalteten Behörden und Verwaltungsstellen (im folgenden B&V genannt)
- Details zu einer bestimmten B&V
- Liste nachgeordneter Stellen zu einer bestimmten B&V
- Unter Angabe eines Gemeindegrenzzeichens kann die für einen Bereich jeweils örtlich zuständige Behörde oder Verwaltungsstelle abgerufen werden (BBG-* für 10912 ergibt das zuständige Bezirksgericht für Bürger der Gemeinde Markt Allhau)

Die gewünschte B&V kann über das VKZ bzw. über die interne ID angesprochen werden

Folgende Attribute werden pro VKZ geführt:

VKZ
Org-Id der B&V
Kurzbezeichnung der B&V
volle Bezeichnung der B&V
Adresse
Telefonnummer
e-Mail-Adresse
Homepage der B&V falls vorhanden
Org-Id der übergeordneten B&V
gültig seit
gültig bis

Beim Aufbau der zugehörigen Informationssysteme ist darauf zu achten, dass die Informationen in ein zu "ldap.gv.at" konformes Schema übernommen werden können.

Das Verzeichnis der gültigen Ebenen- und Bereichskennungen wird unter <http://reference.e-government.gv.at/vkz> veröffentlicht. Auf dieser Adresse werden darüber hinaus Links zu den dezentral verwalteten Teilbereichen geführt.

Die Verwaltung der Teilbereiche wird ebenfalls unter <http://reference.e-government.gv.at/vkz> publiziert.

Zur selektiven Abfrage von Änderungen in den dezentral geführten Bereichen wird eine Schnittstelle geschaffen. Weiters soll die Möglichkeit zum selektiven Abonnement von Änderungen geschaffen werden.

Die Ebenen- und Bereichskennungen sowie die Wartungszuordnungen werden von der Arbeitsgruppe Verfahrensvernetzung im Auftrag der Kooperation BLSG gewartet.

Anhang 1: Änderungen

Version 1.2.0:

Ebene für den privatrechtlichen Bereich eingefügt

Passus zur ldap-konformen Führung wurde eingefügt

Wartung wird der Arbeitsgruppe Q-VV übertragen

Passus zur Löschung von VKZ wurde gestrichen

Version 1.1.1:

Punkt 2: Defintion der Längen der Org-ID: Owner 10 Zeichen, ID 10 Zeichen

Punkt 3: Die Beschreibung der Schnittstellen wurde nur mehr grob angeführt, weil diese in einem eigenen Dokument detailliert werden sollen. In der Beschreibung der Attribute wurde auf die VKZ der übergeordneten VKZ verzichtet.